

Dokumentation der Bodenschutzmaßnahmen (3.2.1 QS / QS-GAP)

Der Betrieb ist sich der Wichtigkeit der guten fachlichen Praxis der landwirtschaftlichen Bodennutzung zur nachhaltigen Sicherung der Bodenfruchtbarkeit und Leistungsfähigkeit des Bodens als natürliche Ressource bewusst.

Er stellt somit alle Bodenbearbeitungsmaßnahmen darauf ab, die Bodenstruktur zu erhalten, wenn möglich zu verbessern, Bodenverdichtung und Bodenerosion zu vermeiden.

Die eingesetzten Bodenbearbeitungs, Säh- und Pflanztechniken sind auf den Boden abgestimmt, so dass eine negative Beeinflussung des Bodens (z.B. Verdichtungen) durch die Bodenbearbeitung, Säh- und Pflanztechnik auf ein unvermeidbares Maß reduziert wird.

Die Bodenbearbeitung, Aussaat oder Pflanzung wird unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse, Bodenfeuchtigkeit und der zu erwartenden Witterungsverhältnisse zur Vermeidung von Bodenverdichtung und Bodenerosion durchgeführt.

Zur Vermeidung von Bodenerosion werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- A Flächen mit Hangneigung werden nach Möglichkeit vermieden.
- B Die Bearbeitung des Bodens erfolgt erst kurz vor Pflanzung / Aussaat, so dass eine schnelle Begrünung nach Bodenbearbeitung sichergestellt werden kann.
- C Bei geneigten Flächen werden hangabwärts gerichtete Fahrspuren wenn möglich vermieden.
- D Bodenverdichtungen werden durch optimierte Bodenbearbeitung vermieden.
- E Wenn möglich wird Zwischenfruchtanbau betrieben.
- F Vorhandene Strukturelemente (Hecken, Feldgehölze) werden zum Schutz vor Erosionen erhalten.
- G Wenn möglich erfolgt die Aussaat im Mulchsaatverfahren (z.B. bei Getreidekulturen).

Die Fahrgassen bei Dauerkulturen werden zum Schutz des Bodens und zum Schutz vor Erosionen begrünt.

